

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	5. Semester (akademischen Jahr)
Studiengang:	Soziologie Bachelor of Arts	Zeitraum (von bis):	07.09.23-25.02.24
Land:	Italien	Stadt:	Trento
Universität:	Universita di Trento	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:				X	
Akademische Zufriedenheit:			X		
Zufriedenheit insgesamt:				X	

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung erfolgte über die zuständige Person, Herr Deindl und sollte ein Motivationsschreiben, einen Lebenslauf, eine Liste der bisherigen Seminare, relevante Zeugnisse und Sprachnachweise, beinhalten. Diese Dokumente sollten bis zu dem 15.01.2023 eingereicht werden. Daraufhin wurde mir eine der drei, auf Wunsch gewählten, Universitäten zugeteilt, welche die Universität di Trento in Italien war. Die Anmeldung an der Gastuniversität erfolgte über die Heimatuniversität und ich wurde im Laufe der Zeit von der Gastuniversität über weitere Informationen aufgeklärt. Des Weiteren konnte ich nun meinen Stundenplan zusammenstellen und die Kurse wählen, die zu denen, in der Heimatuniversität passten. Die Kurse haben überwiegend jeweils sechs ECTS gehabt.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Angesichts der Finanzierung habe ich sieben Monate vorab Auslandsbafög beantragt und die 80% der Erasmus-Förderung im September erhalten. Es gab einige Komplikationen im Zusammenhang mit dem Auslandsbafög, da ich vier Monate gewartet habe, bis ich überhaupt eine Rückmeldung erhielt. Somit empfehle ich jeden eine frühzeitige Auseinandersetzung, falls Interesse am Auslandsbafög besteht. Jedoch erhielt ich im Oktober schlussendlich die erste monatliche Zahlung und es verlief weitergehend einwandfrei.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Da ich mein Auslandssemester innerhalb Europas absolvierte, brauchte ich nur meinen Personalausweis und meine Krankenkassenkarte. Von der Universität erhielt ich außerdem einen Italian tax code, welchen ich für die Wohnungsvermietung und den Unisport brauchte.

Bereits im vierten Semester absolvierte ich einen Sprachkurs an der TU-Dortmund in Italienisch A1. Diese Vorkenntnisse haben mir in Italien ein wenig geholfen, da ich einige Begegnungen hatte, in denen ich mit Englisch nicht weiterkam.

In Italien hatte ich mich bei der Gastuniversität für einen Sprachkurs angemeldet, der in meinen Stundenplan gepasst hat. Bedauerlicherweise erhielt ich keinen Platz in diesem Kurs und weitere waren nicht auf meinem Leistungs- Niveau oder überschritten sich mit meinen Kursen.

Durch die alltägliche Auseinandersetzung mit anderen Italiener*innen, verbesserte sich mein Italienisch auch von selbst.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Meine Anreise erfolgte mithilfe einer Mitfahrgelegenheit im Auto. Daraufhin konnte ich mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu meiner Unterkunft fahren. Im weiteren Verlauf sendete ich die Confirmation of Registration zu meiner Gastuniversität, welche ich nach wenigen Tagen unterschrieben zurückerhielt. Des Weiteren gab es eine Einführungswoche der Erasmus Student*innen, in welcher viele Informationen an uns weitergegeben wurden.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Als Ansprechpartner*innen standen mir das international mobility office zur Verfügung, so wie Frau Pagano, die für die Internationalen Erasmus Studenten, zuständig war.

Der Campus erstreckt sich theoretisch über eine größere Fläche der Stadt, da die verschiedenen Gebäude der Fakultäten innerhalb der Stadt verteilt sind. Die verschiedenen Gebäude der Fakultät sind sehr schön und gepflegt. Besonders das Department der Social Science, in welchem ich überwiegend meine Vorlesungen besuchte, war ein schönes altes Gebäude.

Es gibt mehrere Mensen, doch die, die ich besuchte, war nur zwei Minuten von meiner Fakultät entfernt. Das Angebot war relativ vielfältig, jedoch war die Menge an Fleisch sehr oft überwiegend. Innerhalb der Gebäude gab es Ausstattungen wie Automaten für Snacks oder Getränke.

Außerdem konnte man kostenlos überall eine eigene Flasche mit Wasser auffüllen.

Es gab einige Lernbereiche, die man während der Öffnungszeiten der Gebäude, immer besuchen konnte. Innerhalb des Gebäudes meiner Fakultät gab es auch ein Fitnessstudio, in dem verschiedene Kurse angeboten wurden.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Vorlesungen fanden auf Englisch statt und bewirkten somit keinerlei Probleme bei dem Verständnis des Inhalts. Bei einigen Kursen war Anwesenheitspflicht und bei wenigen nicht. Die Kurse, die ich wählte, hatte ich zwei mal wöchentlich 90 Minuten lang. Die Professoren und Professorinnen waren überwiegend nett und freundlich, jedoch schien es mir so, als seien sie nicht sehr am Individuum interessiert. Die Prüfungen fanden von Dezember bis Februar statt und waren teils einfach, teils schwierig. Die meisten Kurse gaben sechs ECTS für die Absolvierung, und die Sprachkurse drei ECTS.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich kümmerte mich bereits ab April 2023 um eine Wohngelegenheit und schrieb über verschiedene Webseiten etliche Vermieter an. Leider vergeblich. Auch eine meiner Kommilitoninnen, die ebenso nach Trento wollte, war erfolglos. Somit mussten wir für einen Monat in einer kleinen Ferienunterkunft bleiben, die mit dem Bus 50 Minuten oberhalb von

Trento entfernt lag. Das war wirklich schwierig für uns, da die Busse nur alle zwei Stunden kamen. Nach dieser Bleibe zogen wir in eine Wohnung, die erst ab Oktober frei war. Es war eine kleine gemütliche, eingerichtete, Wohnung auf einem Berg umgeben von Weinreben und einem Wald. Das Ambiente war also hervorragend. Jedoch fuhr kein Bus nach oben und somit haben wir täglich einige Schritte gemacht. Die Miete betrug 600€ pro Person und wir mussten eine Kautions von insgesamt 1000€ zahlen. Die Vermieterin war sehr freundlich und es verlief alles reibungslos. In dieser Wohnung blieb ich bis Februar, also bis zu dem Ende meines Aufenthalts.

Ich hätte mich auch sehr gerne auf ein Studentenwohnheim beworben, allerdings wurden diese bevorzugt an außereuropäische Studenten*innen vergeben.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Kosten, bezüglich des öffentlichen Nahverkehrs und Lebensmittel waren vergleichbar mit denen in Deutschland. Auswärts essen gehen war etwas günstiger als in Deutschland und Student*innen erhalten häufig eine Ermäßigung bei Museumsbesuche oder sportlichen Aktivitäten.

An Sonntagen und Donnerstagen findet ein Markt statt, auf dem Gemüse, Obst und andere Lebensmittel günstiger verkauft werden. Dabei unterstützt man die lokalen Bauern und spart sich meistens auch Geld.

Ausschlaggebende Unterschiede in Hinsicht auf die Kosten gab es im Endeffekt nicht wirklich. Um an manchen Sportangeboten der Universität teilzunehmen, wurde ein ärztliches Zertifikat benötigt, für welches ich 60€ zahlen musste.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Die Infrastruktur in Hinsicht auf die Zug- und Busverbindungen war von Trento aus sehr gut. Nebenliegende Städte waren mit Zügen schnell erreichbar und auch längere Fahrten nach zum Beispiel Mailand, stellten keine Probleme dar. Es gab hin und wieder Verspätungen, vor allem im Hinblick auf die Busse. Die Verkehrsmittel waren außerdem überwiegend sauber. Tickets waren online, über Apps oder vor Ort, an einem Automaten, verfügbar. Aufgrund dessen besuchte ich mithilfe des Zuges viele Städte innerhalb von Italien. Leider fuhren die Busse und Züge nur bis ungefähr 23 Uhr, was das Ausgehen am Abend oftmals erschwerte. Fahrradverleihe gab es auch, jedoch waren diese während der Herbst- und Wintersaison nicht wirklich präsent.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Durch die Organisation ESN gab es viele internationale Student*innen, die ich während des Aufenthalts, durch verschiedene Aktionen kennen lernen konnte. Dadurch entstanden einige digitale Gruppen auf WhatsApp oder Telegram. Durch diese Aktionen habe ich mich in eine Freundesgruppe integrieren können und verknüpfte mich mit anderen Student*innen. Durch das Sport-Angebot der Universität konnte ich dem Futsal Verein beitreten und lernte viele neue Studentinnen kennen, die größtenteils italienisch waren. Da es schwierig war mit lokalen Menschen zu interagieren, hat diese Verbindung gut dazu beigetragen. Mit vielen Menschen aus Italien habe ich sehr gute Erfahrungen gemacht und mich stets gut mit ihnen verstanden.

In den Kursen, die ich belegte, waren auch viele internationale Student*innen, mit welchen ich mich sehr gut verstand und auch Zeit verbrachte.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Das Nachtleben in Trento war recht lebhaft, obwohl es eine kleine Stadt ist. Richtige Clubs gab es eher weniger, aber dafür umso mehr Bars und Restaurants. Italien ist in dieser Hinsicht eine große Ausgehgesellschaft, weshalb die Bars jeden Abend voll waren. Vor allem durch die ESN-Organisation gab es abends viele Veranstaltungen in Bars, wie zum Beispiel Karaoke oder Brettspiele spielen.

Darüber hinaus gibt es einige Museen und Sehenswürdigkeiten, die ich in Trento und der Umgebung besucht habe. Die umliegende Natur ist ebenso mehr als sehenswert und in jeder Jahreszeit vielfältig und schön.

Während des Winters war Ski fahren unter den Student*innen sehr angesagt und auch ich fuhr wenige Male in den Dolomiten Ski. Dazu kommen auch Aktivitäten wie Wandern, Skitouring und Mountainbike fahren.

Während meines Aufenthalts wollte ich an freien Tagen oder Wochenenden auch gerne mehr von Italien sehen. Durch die guten Zugverbindungen, hatte ich also die Möglichkeit einige Städte zu besichtigen. Dazu gehörte Bozen, nördlich von Trento, wo sogar alle Einwohner*innen deutsch sprechen konnten. Die Landschaft und Stadt ist wunderschön und optimal für Outdoor-Aktivitäten. Vor allem Ski fahren ist dort sehr präsent.

Außerdem besuchte ich Verona, die Stadt, die Romeo und Julia inspirierte. Nach den Klausuren war ich weitergehend in Venedig, Bologna und Mailand. Besonders die Architektur in Italien fasziniert mich immer wieder, so wie die schöne und vielfältige Natur. Auch die Menschen sind alle sehr herzlich und zuvorkommend.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich brauchte in Italien keine Kreditkarte und da sich die Währung nicht von der in Deutschland unterscheidet, gab es auch in diesem Hinblick keine Komplikationen. Somit konnte ich meine EC-Karte verwenden und so gut wie immer kontaktlos zahlen. Zudem kümmerte ich mich vor der Anreise um eine Auslandsversicherung, die sehr hilfreich sein kann und keinen anstrengenden Prozess erfordert.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

https://www.youtube.com/watch?v=-1u77d4_cx8&pp=ygUUdW5pdmVyc2l0eSBvZiB0cmVudG8%3D

Dieses Video zeigt eine kurze Präsentation der Universität Trento und vermittelt zugleich einen guten Überblick.

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: **NEIN:**

Aber anonym

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!